

halten sollte, der jemals in französischer Sprache schrieb, bereitete Nicérons Tod; doch hatte er die ersten drei Buchstaben bereits fertig und für die folgenden viele Materialien gesammelt. Einige andere Schriften Nicérons, zum Theil Uebersetzungen aus dem Englischen, s. in der Nouv. Biographie générale XXXVII, 937 s. (Vgl. Goujet, J.-P. Nicéron, am Schluß des 40. Bandes [p. 379—396] der Mémoires.) [Hägele.]

Nicetas Acominatus oder **Choniata**, s. **Acominatos**.

Nicetas von **Aquileja**, **Nicetas** aus **Dacien**, s. **Nicetas** von **Romatiana**.

Nicetas, **Dabid**, mit dem Beinamen **Paphlago**, aus **Constantinopel** gebürtig, war ein christlicher Weltweiser und nach dem Berichte des **Leo Allatus**, Bischofs in **Paphlagonien**, **Untermetropolit** zu **Gangra**. Er lebte gegen Ende des 9. Jahrhunderts und verfaßte bald nach 880 eine Lebensbeschreibung des hl. **Ignatius**, Patriarchen von **Constantinopel**. Dieselbe ward den Verhandlungen der vierten constantinopolitanischen (der achten öcumenischen) Synode beigegeben (**Harduin** V, 943—1009). **Nicetas** schrieb auch mehrere Lobreden auf Heilige, so **Apostolorum XII encomia**. Seine Schriften hat **Combesis** herausgegeben in **Bibliothecae graecorum Patrum Auctarium novissimum**, **Par.** 1672, I, 327 sqq. Des **Nicetas** Commentar In **Gregorii Nazianzeni tetrasticha et monosticha** erschien lateinisch zu **Amola** 1588, griechisch zu **Venedig** 1563. **Cade** (**Scriptae. oec. hist. literaria** II, **Basil.** 1745, 62. 478) schreibt diese Schrift allerdings dem **Nicetas Serron** zu, wie er denn auch für den **Libro pro synodo Chalcedonensi adv. epistolam regis Armeniae** einen **Nicetas junior** glaubt annehmen zu müssen. (Vgl. auch **Fabricius-Harles**, **Bibliotheca graeca** VII, **Hamburg** 1801, 747 sqq.) [Düg.]

Nicetas, Bischof von **Romatiana**, ein lateinischer Kirchengeschichtler, über dessen schriftstellerische Thätigkeit ein kurzer Bericht bei **Gennadius** (**De vir. ill. c.** 22, bei **Migne**, **PP. lat.** LVIII, 1073—1074) die Hauptquelle ist. Hier wird er nach dem umlaufenden Texte **Niceas** genannt; in einem **Cod. Vaticanus saec. VII** lautet der Name indessen **Niceta** (s. **W.** Herding's Ausgabe der Schriften **De vir. ill. von Hieronymus** und von **Gennadius**, **Leipz.** 1879, 81), und die Handschriften schwanken überhaupt fast bei jeder Gelegenheit zwischen den Schreibweisen **Nicaeas**, **Niceas**, **Nicetas**, **Nicetus**, **Nicetius**. Schwierigkeiten bereiten aber die bei **Gennadius** folgenden Worte **Romatiana civitatis episcopus**. Im binnenländischen **Dacien**, in der Gegend des heutigen **Palanka** in **Serbien**, lag ein Städtchen **Romansiana** oder **Romessiana** oder **Bemisiana** u. s. f. (Belegstellen für die verschiedenen Namensformen bei **Th. Mommsen** im **Corpus inscriptionum latinarum** III, 1, **Berolini** 1873, 268), und von einem Bischofe **Nicetas** aus **Dacien** ist

in den Gedichten und Briefen des hl. **Paulinus** von **Nola** wiederholt die Rede. **Nicetas** kam 398 und wiederum 402 aus **Dacien** nach **Italien**, besuchte **Nola** und das Grab des hl. **Felix** und schloß mit **Paulinus** innige Freundschaft; anlässlich seiner Heimkehr im J. 398 besingt **Paulinus** in einem eigenen Gedichte des Freundes Tugenden und Verdienste (**Poema** 17: **Ad Nicetam redeuntem in Daciam**; **PP. lat.** LXI, 483—490). In diesem Bischofe **Nicetas** aus **Dacien** hat man in früherer Zeit vielfach den von **Gennadius** erwähnten Schriftsteller wiedererkennen wollen (vgl. die Literaturangaben bei **Chevalier**, **Répert. des sources hist. du moyen-âge**, **Paris** 1883, 1625, s. v. **Nicéas, évêq. Romessianen.**). In neuerer Zeit hat man den Schriftsteller meist in einem jüngern Bischofe **Nicetas** gesucht. **Vitinus** (**Nat. hist.** 3, 18 [22]) gedenkt nämlich eines Ortes **Romatium**, nach anderer Lesart freilich **Reatinum**, an der Küste des adriatischen Meeres, unfern **Aquileja**, und von **Papst Leo dem Großen** besitzen wir ein längeres, vom 21. März 458 datirtes Schreiben ad **Nicetam episcopum Aquileiensem** (**Ep.** 159; **PP. lat.** LIV, 1185—1140). **Attila** und seine Horden hatten 452 **Aquileja** und seine Umgebung verwüstet, und in weiterer Folge dieser Heimsuchung hatten sich kirchliche Mißstände ergeben, bezüglich deren **Nicetas** die Entscheidung des **Papstes** einholte. Den Hirtenstab von **Aquileja** soll **Nicetas** bis zum Jahre 485 geführt haben (vgl. die bei **Chevalier** l. c. 1623—1624 verzeichnete Literatur). — Als Schriften des Bischofs **Nicetas** von **Romatiana** nennt **Gennadius** eine in einfacher und gefälliger Sprache verfaßte Unterweisung für Taufcandidaten in sechs Büchern (**Competentibus ad baptismum instructionis libellos sex**) und ein Buch an eine gefallene Jungfrau (**Ad lapsam virginem libellum**). Auch den Inhalt der einzelnen Bücher jener Unterweisung gibt **Gennadius** an: **Continet primus (libellus) qualiter se debeant habere competentes qui ad baptismum cupiunt pervenire. Secundus est de Gentilitatis erroribus . . . Tertius liber de Fide unice majestatis; quartus adversus genethologiam (Nativitätsstilleri), quintus de Symbolo, sextus de Agni paschalis victima**. Seinem ganzen Umfange nach hat sich dieses Werk, wie es scheint, nicht mehr erhalten. Das fünfte Buch desselben, **De symbolo**, darf wohl mit Sicherheit wiedergefunden werden in der zuerst von **Cardinal Borgia** (**Babua** 1799) herausgegebenen, sehr schönen und für die Geschichte des Taufsymbols höchwichtigen **Explanatio symboli habita ad competentes** (**PP. lat.** LII, 865—874). Die von **Borgia** benutzte Handschrift (des 14. Jahrhunderts) bezeichnet ausdrücklich Bischof **Nicetas** von **Aquileja** als Verfasser. Gleichwohl wollte **J. Fr. Jabeo** (**Explanacionem symboli, quae prodiit Patavii anno 1799, tribuendam probabilius esse S. Niceae Daorum episcopo quam B. Nicetae**